

Werk

Titel: Zu Boeci V. 103: Com el es velz, qui pois lo soste

Autor: Settegast, F.

Ort: Erlangen

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0001 | log58

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Zu Boeci V. 103: Com el es velz, qui pois lo soste.

Man hat dem Verse, der in seinem zweiten Theile um eine Silbe zu kurz ist, auf verschiedene Weise aufhelfen wollen. Hofmann (Münchener Sitzungsberichte 1870, p. 182) schlägt vor, poissas statt pois zu lesen; P. Meyer (Recueil, p. 27) schaltet e vor qui ein; Bartsch hat sich dem in seiner Chrestomathie angeschlossen. Ich bin nun der Ansicht, dass es auf jeden Fall unstatthaft ist, qui als Relativpronomen aufzufassen, da ein von einem Relativsatz abhängiger adverbialer Nebensatz (hier „com el es velz“) unmöglich dem Relativpronomen vorausgehen kann; die bisher vorgebrachten Verbesserungsvorschläge sind daher ungenügend. Ich schlage vor, statt „qui“ zu lesen „aqui“: Wenn er alt ist, dann (aqui) hernach (pois) hält es (lo bes) ihn aufrecht. Vgl. die frz. sehr übliche pleonastische Wendung puis après. Noch besser ist vielleicht zu lesen: d'aqui, vgl. Bartsch, Chrest.⁴ 9, 14: d'aqui apres. — Noch eine andere Besserung liegt nahe: aquo „dies“ (d. h. lo bes) statt qui.

F. Settegast.
